

Monatsspiegel



November 2016



Adressaufkleber

SPD

Erlangen

Halbzeit im Bezirk

2016 ist „Halbzeit“ im Bezirkstag. Deswegen haben wir als SPD-Bezirkstagsfraktion dem Parteitag der MittelfrankenSPD und der Öffentlichkeit im Juli unsere Halbzeitbilanz vorgelegt. Den detaillierten Bericht und Informationen über unsere aktuellen Aktivitäten könnt ihr auf unserer Homepage unter www.spd-bezirkstag.de nachlesen. Hier einige Schwerpunkte – soweit möglich mit besonderem Bezug auf Erlangen:

Haushaltspolitik

Hier verfolgen wir erfolgreich zwei Ziele: Ausreichende Finanzierung der Eingliederungshilfen und der Aufgaben in Gesundheit, Bildung, Kultur und Umwelt einerseits und Rücksichtnahme auf die Haushalte der Umlagezahler andererseits; denn auch diese haben viele Aufgaben im Bereich Inklusion zu stemmen. Dazu gehört für uns auch die Finanzierung von Investitionen – vor allem im Bildungsbereich – durch sehr kostengünstige (Kommunal)kredite. Vorteil: Sanierung und Neubauten können erfolgen bei gleichzeitiger Schonung der Umlage, denn nur die Kredit-

kosten müssen umgelegt werden, nicht die Gesamtinvestitionskosten. Fazit: Die Bezirksumlage bleibt in der Balance!

Verbesserung der wohnortnahen Versorgung für psychisch Kranke und Ausbau der Suchthilfe

Bezirkskliniken: Die vom „alten“ Bezirkstag mit knapper Mehrheit noch im Juli 2013 beschlossene Ausgliederung von Beschäftigten der Bezirkskliniken Mittelfranken in eine sogenannte Service GmbH konnten wir bereits Ende 2013 durch die veränderten politischen Kräfteverhältnisse rückgängig machen und damit Tariffucht verhindern.

In den letzten Jahren wurden psychiatrische Tageskliniken und Ambulanzen in Fürth, Weißenburg, und zuletzt in Neustadt an der Aisch aufgebaut. In Fürth wurde vor kurzem mit dem Bau einer psychiatrischen Klinik begonnen. Nach Fertigstellung werden 100 Betten aus Erlangen dorthin verlagert. Die aktuellste Entscheidung im Sommer 2016: Errichtung eines Standortes in Treuchtlingen durch Teilübernahme des kommunalen Krankenhauses.

Von Gisela Niclas

Vorsitzende der Bezirkstagsfraktion



Wichtig für Erlangen: Derzeit wird die Generalsanierung des Klinikums am Europakanal vorbereitet. Dort wird in den nächsten Jahren ein mindestens zweistelliger Millionenbetrag investiert werden. Im Zuge von Abriss und Neubau werden im Erlanger Westen auch Flächen, die zum Klinikum gehören, frei werden – eine weitere Entwicklungschance für unsere Stadt!

Gegen die PEPPs (Pauschalierendes Entgeltsystem für Psychiatrie und Psychosomatik) mit negativen Folgen vor allem für schwerkranke PatientInnen und die Krankenhausfinanzierung haben wir gemeinsam mobil gemacht. Ausgehend von Mittelfranken konnte die SPD im bayerischen Bezirkstag und weit darüber hinaus nachdrücklichen Protest entfalten. Die SPD-Bundestagsfraktion hat die verpflichtende

Fortsetzung auf Seite 3

■ Termine

07.11.	19:00	Fraktionssitzung	Rathaus, 14. OG	
08.11.	19:00	Distrikt Frauenaarach: Distriktsversammlung	Olive	S. 12
08.11.	19:00	Distrikt Ost: Distriktsversammlung	Waldschänke	S. 13
08.11.	19:00	Distrikt Tennenlohe: Distriktsversammlung	Schlossgaststätte	S. 14
08.11.	20:00	Jusos: Sitzung	August-Bebel-Haus	S. 16
09.11.	15:00	60plus: Mitgliederversammlung	August-Bebel-Haus	S. 16
09.11.	18:30	Ausstellungsführung „Dicker als Wasser“	Kunstpalais	S. 5
09.11.	20:00	Distrikt Süd: Distriktsversammlung	Bürgertreff Röthelheim	S. 13
09.11.	20:00	Distrikt West: Distriktsversammlung	Zur Einkehr	S. 15
14.11.	19:00	Fraktionssitzung	Rathaus, 14. OG	
15.11.	20:00	Jusos: Sitzung	August-Bebel-Haus	S. 16
16.11.	19:00	Distrikt Eltersdorf: Distriktsversammlung	Schützenhaus	S. 12
20.11.	12:00	Distrikt Tennenlohe: Gansessen	Schlossgaststätte	S. 14
21.11.	19:30	Fraktionssitzung	Rathaus, 14. OG	
22.11.	15:00	60plus: Filmnachmittag	IG-Metall-Saal	S. 5
22.11.	20:00	Distrikt Innenstadt: Distriktsversammlung	Kulisse	S. 13
22.11.	20:00	Jusos: Sitzung	August-Bebel-Haus	S. 16
23.11.	19:00	Distrikt West: Jahresabschlussessen	Zur Einkehr	S. 15
25.11.	16:00	Fraktion vor Ort: „Für eine gute und menschenwürdige Pflege“	Kreuz + Quer	S. 5
27.11.	11:00	Ehrungsveranstaltung	Turnerbund	S. 3
28.11.	19:00	Fraktionssitzung	Rathaus, 14. OG	
05.12.	19:30	Fraktionssitzung	Rathaus, 14. OG	
06.12.	20:00	Arbeitskreis Umwelt und Energie	August-Bebel-Haus	S. 5
13.12.	19:00	Distrikt Anger-Bruck: Distriktsversammlung und Weihnachtessen	Angerwirt	S. 12

Impressum

Herausgeber

SPD-Kreisverband Erlangen, Friedrich-List-Straße 5, 91054 Erlangen
monatsspiegel@spd-erlangen.de

Redaktion und Mitarbeit: Philipp Dees (pd, presserechtlich Verantwortlicher, Anschrift wie oben), Lars Thomsen, Sandra Radue (sr), Patrick Rösch (pr)

Mitarbeit bei dieser Ausgabe: Gerhard Carl, Monika Fath-Kelling, Gisela Niclas, Jens Schäfer (js), Hartmut Wiechert (hw)

Druck: Gutenberg Druck und Medien, Uttenreuth

Auflage: 700 Stück

Einführung der PEPPs gestoppt. Danke an dieser Stelle dich, Martina Stamm-Fibich für ihren ganz persönlichen erfolgreichen Einsatz! Am Gesetzentwurf, der ein verbessertes Budgetsystem vorsieht, muss allerdings noch intensiv gearbeitet werden.

Auf Antrag der SPD wurde vom Bezirkstag im Herbst 2015 die Einrichtung eines Runden Tisches „Sucht“ beschlossen. Dieser arbeitet derzeit am Schwerpunkt „Substitution“. Ein Fachtag „Sucht“ für 2017 wird vorbereitet.

Die Bezirkskliniken betreiben auch eine Substitutionsambulanz in Nürnberg. Die Kapazitäten dort reichen aber bei weitem nicht aus, um alle SuchtpatientInnen aus Mittelfranken, die Methadon brauchen, ärztlich zu versorgen. Diese müssen in erheblicher Zahl nach Coburg in Oberfranken ausweichen, weil es außer Nürnberg weit und breit keine Anlaufstelle gibt. Auf Antrag der SPD-Fraktion wird derzeit mit einer Reihe von Kooperationspartnern daran gearbeitet, eine Substitutionsambulanz in Erlangen zu eröffnen. Außerdem wird – ebenfalls auf Antrag der SPD – geprüft, ob und wo Entgiftungs- und Therapieplätze für suchtkranke Kinder und Jugendliche geschaffen werden können, denn auch in diesem Bereich besteht in Nordbayern ein Mangel.

Als Ergänzung des Versorgungsnetzes für SuchtpatientInnen und wegen der hohen Zahl der Drogentoten in Nürnberg fordert die SPD-Bezirkstagsfraktion gemeinsam mit der Stadt Nürnberg und dem Bezirkstag im Rahmen eines Modellprojektes die Erprobung eines Drogenkonsumraums. Drogenkonsumräume – das zeigen Erfahrungen in anderen Bundesländern – helfen, die Zahl der Drogentoten zu verringern, den Suchtkranken Ausstiegshilfen anzubieten und die Drogenszene im öffentlichen Raum zu reduzieren. Dass sich inzwischen auch der Bezirkstag als Verband aller bayerischen Bezirke mit einem CSU-Präsidenten an der Spitze für dieses Modellprojekt einsetzt, ist ein Novum und ein Erfolg der SPD. Ob eines Tages das bayerische Gesundheitsministerium den Mut hat, einen neuen Weg in der bisher restriktiven Drogenpolitik einzuschlagen und die Zustimmung für ein Modellprojekt erteilt, hängt vom kontinuierlichen weiteren Protest – auch aus den Reihen der CSU – und von der politischen Besetzung des Landtages ab. Merke: Auch der längste Weg beginnt mit dem ersten Schritt!

Fortführung des Ausbaus der ambulanten Versorgung für Menschen mit psychischen Erkrankungen außerhalb der Bezirkskliniken: Die SPD-Fraktion konnte mit ihren Anträgen nach besserer Finanzausstattung für die ambulanten Versorgungsstrukturen Kompromisse durchsetzen und den in 2012 politisch motivierten Ausbaustopp der damaligen Bezirkstagsmehrheit beenden. Davon haben in Erlangen z.B. der Sozialpsychiatrische Dienst der Caritas und die Wabe für die Arbeit im Begegnungszentrum „Wabene“ profitiert; für das beispielhafte Beratungsprojekt „Depression im Alter“ im Haus Dreycedern gab es bislang leider keine Mehrheit, insbesondere auch keinerlei Unterstützung durch den amtierenden CSU-Bezirksrat aus Erlangen.

Förderung der Inklusion durch Beteiligung

Eine SPD-Bezirksrätin, unsere Genossin Amely Weiß, ist Behindertenbeauftragte des Bezirks Mittelfranken und Ansprechpartnerin für die BürgerInnen mit Behinderung in Mittelfranken.

2014 wurde dank unserer Initiative der Kreis der beratenden Sachverständigen im Sozialausschuss des Bezirkstags um eine Vertretung der Bezirksarbeitsgemeinschaft der Behindertenvertretungen erweitert. Auf Antrag der SPD gibt es seit Herbst 2015 einen Inklusionsbeauftragten, der vor allem für die Bezirksverwaltung und die Bezirkseinrichtungen zuständig ist, und ab 2017 wird im Bezirk Mittelfranken ein Inklus-

sionspreis vergeben.

Die SPD-Fraktion setzt sich seit der Ratifizierung 2009 entsprechend der Ziele der Behindertenrechtskonvention erfolgreich für gezielte Sozialplanung ein. Nach Verabschiedung des Rahmenkonzepts „Ambulantisierung in Mittelfranken“ wird sozialraumorientierte Sozialplanung durch Zusammenarbeit von Betroffenen, Verbänden, Kommunen und Bezirk ganz praktisch in vier Modellregionen erprobt: In der Stadt Nürnberg, in den Landkreisen Nürnberger Land und Ansbach und in der Stadt Herzogenaurach. Ich bin stolz darauf, dass es gelungen ist, unsere Nachbarstadt einzubeziehen. Ziel ist es, die Inklusion zu verbessern und dabei Finanzmittel effizient und transparent einzusetzen.

Ebenfalls mit starkem Einsatz der SPD und durch Zusammenwirken von NutzerInnen und Fahrdiensten ist es gelungen, massiven Leistungsabbau im Behindertenfahrdienst zu verhindern. Verwaltung, Politik, NutzerInnen und Fahrdienstanbieter haben gemeinsam und erfolgreich die Fahrdienststrichtlinien überarbeitet. Die Erlanger Standards, die früher, als die Stadt noch zuständig war, entwickelt worden, konnten im Wesentlichen erhalten werden.

Modellprojekt „Schulbegleitung in Zuständigkeit der Schule“

Schulbegleitung (SB) gehört in die Zuständigkeit der Schulen. Diese Position konnte die SPD auch im Bezirkstag durchsetzen. Das Kultusministerium lehnt jedoch bis heute die Übernahme

Ehrungsveranstaltung

Liebe Genossinnen und Genossen,
wir laden Euch herzlich ein zur

Ehrungsveranstaltung zur Verleihung der August-Bebel-Uhr und zur Ehrung langjähriger Mitglieder

**am Sonntag, den 27. November 2016, 11:00 Uhr
Turnerbund, Spardorfer Straße 79**

Wir freuen uns auf den gemeinsamen Vormittag mit Euch!

Dieter Rosner

Dirk Goldenstein

Sandra Radue

von Verantwortung und Kosten ab; die SPD-Bezirkstagsfraktion konnte erreichen, dass der Bezirk Mittelfranken mit den Montessori-Schulen Nürnberg und Erlangen einen Modellversuch erproben will. Die Rahmenbedingungen hierfür werden derzeit verhandelt.

Aktiv gegen Rechts – für Frieden und Völkerverständigung in Europa

Wir unterstützen erfolgreich den Bezirksjugendring mit Zuschusserhöhungen, zum Beispiel für die Regionalkoordination „Schulen ohne Rassismus“, wir haben einen Fördertopf „Aktivitäten gegen Extremismus“ durchgesetzt. Einen weiteren Schwerpunkt haben wir uns gesetzt zur besseren Finanzausstattung des „DokuPäd“ Nürnberg, das inzwischen bezirksweit Bildungsarbeit gegen Rechts betreibt. Erstmals ist uns für 2016 eine Mittelaufstockung gelungen. Wir bleiben weiter dran!

Die SPD-Fraktion hat erreicht, dass das Netz für Völkerverständigung in Europa durch Aufnahme von offiziellen Beziehungen mit einer Region Tschechien erweitert wird. Kürzlich haben wir als Fraktion einen politischen Besuch in der – hoffentlich – künftigen Partnerregion Südmähren mit der Hauptstadt Brno (früher: Brünn) durchgeführt. Die derzeitige politische Führungsspitze der Region ist sozialdemokratisch besetzt. Es war ein sehr spannender Besuch, ich werde im nächsten MS berichten. Ein erstes Fazit: Auch wenn es nicht einfach ist – zum Dialog auf Augenhöhe über Grenzen hinweg gibt es keine Alternative!

Die freundschaftlichen Beziehungen zu Frankreich werden der veränderten Regionsstruktur im französischen Südwesten angepasst; das macht zwar die Schließung des Lim-Hauses in Fürth unumgänglich; die SPD konnte aber den Erhalt der dafür bisher eingesetzten Partnerschaftsmittel im Haushalt erreichen, damit neue Schwerpunkte, vor allem der Ausbau des Jugendaustauschs, gesetzt werden können.

Soviel zur Halbzeit im Bezirk! Mehr Infos auf unserer Homepage – spd-bezirkstag.de – oder auch gerne direkt bei einem Infoabend im Distrikt.

Redaktionsschluss
für den nächsten Monatsspiegel
Dezember 2016/Januar 2017
25. November 2016

Wandern – Essen – Reden

(hw) Die SPD-AG 60plus, Kreisverband Erlangen, Kreisverband Erlangen-Höchstadt und der Unterbezirk Erlangen, hatten zu einer kleinen herbstlichen Wanderung eingeladen und eine kleine Schar junggebliebener SPD-Senioren trafen sich bei gutem Wetter am Bürgermeistersteg, durchquerte die schöne Schwabach-Anlage und begutachte den von der Stadt installierten Grillplatz am Bürgermeistersteg. Der Grill macht einen robusten, soliden Eindruck, war sauber und betriebsbereit. Weiter ging unsere Wanderung vorbei an der Adalbert-Stifter-Straße, wo es ein gelungenes Beispiel für die Nachverdichtung einer Siedlung gibt. Durch ebenes, bewaldetes Gelände, Fußweg ca. 20 Minuten, ging es



dann gemütlich zum Waldschießhaus, wo wir schon erwartet wurden. Dort ließen wir es uns gutgehen und genossen die internationale Küche zu moderaten Preisen. Dem Wein und anderen herzhaften Getränken konnte zugesprochen werden, denn es war ein Fahrdienst für die Rückfahrt organisiert.

Wir gratulieren zum Geburtstag

Wir gratulieren allen Genossinnen und Genossen, die im November Geburtstag feiern. Wir wünschen euch für euer nächstes Lebensjahr alles Gute!

- 03.11. Friedrich Drechsler
72 Jahre
- 03.11. Ruth Sych
83 Jahre
- 04.11. Marianne Vittinghoff
73 Jahre
- 04.11. Herbert Hummich
79 Jahre
- 08.11. Rosemarie Pfister
83 Jahre
- 08.11. Grete Höfer
93 Jahre
- 10.11. Margit Holdschick
77 Jahre
- 19.11. Anton Neubauer
77 Jahre
- 22.11. Lutz Reyher
89 Jahre
- 24.11. Heinz Brunner
65 Jahre



- 25.11. Dagmar Paliwal
74 Jahre
- 26.11. Bernd Wirschnitzke
73 Jahre
- 26.11. Roland Jungkurth
60 Jahre
- 27.11. Friedrich Schrenk
75 Jahre
- 28.11. Erich-Herbert Mondon
77 Jahre

Arbeitskreis Umwelt und Energie

Liebe Genossinnen und Genossen, der AK Umwelt und Energie trifft sich wieder am

**Dienstag, 6. Dezember,
20 Uhr, August-Bebel-
Haus, Friedrich-List-Str. 5,
Sitzungszimmer unten**

Der Eingang befindet sich unten über den Parkplatz.

Thema werden unsere Forderungen zum Bundeswahlprogramm sowie Naturschutz und Begrünung sein.

Mit solidarischen Grüßen
Dr. Andreas Richter

Führung durch „Dicker als Wasser“

Die aktuelle Ausstellung im Kunstpalais zeigt und untersucht „Konzepte des Familiären in der zeitgenössischen Kunst“ – mit durchaus sehenswerten Ergebnissen, die darauf verweisen, dass Familienangelegenheiten eben nicht nur privater, sondern auch politischer Natur sind!

Am **9. November, 18:30 Uhr** führt uns Amely Deiss durch die Ausstellung (es könnte leider sein, dass die KFA-Mitglieder nach dem Ausschuss etwas später kommen). Eine kurze Anmeldung an ursula.lanig@gmx.de hilft bei der Planung.

60plus lädt zu Filmnachmittag ein

Die Arbeitsgemeinschaft 60plus der Erlanger SPD lädt ein zu einem herbstlichen Filmnachmittag „Comedian Harmonists“.

Der Film erzählt den kometenhaften Aufstieg des Vokalensembles „Comedian Harmonists“, das im Berlin der späten 1920er Jahre einen prägnanten, weltweit erfolgreichen Gesangsstil schuf, bevor es in die Mühlen der NS-Rassenideologie geriet, weil drei der sechs Mitglieder jüdischer Herkunft waren.

Bereits zu Jahresbeginn 2015 haben wir miteinander einige Filme genossen,

Fraktion vor Ort: Für eine gute und menschenwürdige Pflege

25. November, 16 Uhr, Kreuz + Quer, Bohlenplatz

Die Bundestagsabgeordneten Heike Baehrens und Martina Stamm-Fibich laden am 25. November ab 16 Uhr im Kreuz + Quer in Erlangen zur Informations- und Diskussionsrunde ein.

Der demografische Wandel stellt uns auch im Bereich der Pflege vor große Herausforderungen. Derzeit sind rund 2,5 Millionen Menschen in Deutschland pflegebedürftig. Bis zum Jahr 2050 werden es voraussichtlich 4,36 Millionen

Pflegebedürftige sein. Das Thema menschenwürdige Pflege betrifft viele Menschen und wird künftig noch mehr Menschen betreffen. Gleichzeitig steht dieser steigenden Anzahl an Pflegebedürftigen ein Mangel an Pflegekräften gegenüber.

Im Jahr 2025 werden laut Schätzungen 152.000 Pflegekräfte fehlen. Angesichts dieser Zahlen lauten die Kernfragen deshalb: Können wir eine würdevolle Pflege im Alter gewährleisten, eine Pflege, die sich an den individuellen Bedürfnissen der Menschen orientiert? Wie kann das Ziel einer möglichst hohen Teilhabe auch im Alter erreicht werden? Und wie kann es uns gelingen, weiterhin gut ausgebildetes Personal für eine würdevolle Pflege alter und kranker Menschen zu finden?

Die SPD-Bundestagsfraktion setzt sich kontinuierlich für eine gute und menschenwürdige Pflege ein. In den letzten zweieinhalb Jahren haben wir

in verschiedenen Gesetzen bereits eine Vielzahl an Verbesserungen für die Pflegebedürftigen, ihre Angehörigen und die Pflegekräfte auf den Weg gebracht. Aber



wir haben noch wichtige Vorhaben vor uns. Dazu gehört die Stärkung der Rolle der Kommunen in der Pflege und die Reform der Pflegeberufe. Wir laden herzlich dazu ein, mit uns über die Gesetze zur Pflege zu diskutieren und freuen uns auf Ihre Fragen, Anmerkungen und Erfahrungen aus der Praxis.

kungen und Erfahrungen aus der Praxis.

Ablauf

- 16:00 Uhr: Begrüßung und Einführung
Martina Stamm-Fibich, MdB, Gesundheitspolitische Sprecherin der Landesgruppe Bayern in der SPD-Bundestagsfraktion, Bundestagsabgeordnete für Erlangen
- 16:05 Uhr: Die Pflegestärkungsgesetze
Heike Baehrens, MdB, Mitglied im Ausschuss für Gesundheit, Bundestagsabgeordnete für den Landkreis Göppingen
- 16:15 Uhr: Pflege und Hilfe in der Praxis
Anette Christian, Ärztin für Allgemeinmedizin und Palliativmedizin, Vorsitzende des Seniorenbeirats der Stadt Erlangen
- 16:25 Uhr: Die Pflegestärkungsgesetze und ihre Auswirkungen in der Praxis
Friederike Leuthe, Einrichtungsleitung Bodelschwingh-Haus Erlangen
- 16:35 Uhr: Diskussion mit dem Publikum und Möglichkeit, Fragen zu stellen
- 17:30 Uhr: Fazit und Schlusswort
Martina Stamm-Fibich, MdB

Tagungsort:

Kreuz + Quer – Haus der Kirche
Bohlenplatz 1, 91054 Erlangen
Einlass ab 15.30 Uhr

Anmeldung erbeten unter:

09131/812 65 33 (Telefon)
09131/812 65 13 (Fax)
martina.stamm-fibich@bundestag.de

Alles so schön grau hier? Infoveranstaltung am Frauenaauracher Herdegenplatz

(js) Am 17. September fand in Frauenaaurach eine Veranstaltung aus der Reihe „Auf die Plätze“ statt, die sich mit dem Herdegenplatz befasste. Der Einladung folgten trotz sehr schlechtem Wetters etwa ein Dutzend Bürger, die leider aufgrund des Starkregens in das nahe gelegene Gasthaus ausweichen mussten, wo man sich dann aber dafür im Warmen mit dem Platz beschäftigen konnte.

Nach einer kurzen Einführung durch den stellvertretenden Vorsitzenden Jens Schäfer und ein paar einleitenden Worten durch den Stadtrat Philipp Dees hätte die Veranstaltung auch beinahe schon wieder vorbei sein können, denn keiner der anwesenden Bürger hatte im ersten Moment etwas am Platz auszusetzen. Ja okay, ein richtiger Ortsmittelpunkt wie noch vor einigen Jahren ist der Platz nicht mehr wirklich und eigentlich wird er auch nur zum Parken benutzt, aber ist das wirklich so schlimm? Nach und nach kamen dann aber doch einige Vorschläge zusammen, so dass eineinhalb Stunden wie im Flug vergingen.

So wurde z.B. gefragt, ob der eigentlich unbenutzte Bürgersteig auf der Nordseite des Herdegenplatzes vor dem alten Schloss nicht für einen Grünstreifen entfernt werden könnte. Oder ob es Gelder der Stadt für eine Fassadenrenovierung der Anlieger gibt, um die historischen Gebäude zu renovieren und erhalten.

Eine Besonderheit, die es vermutlich so nur in Frauenaaurach gibt, ist der „Platz im Platz“. Auf bzw. neben dem Herdegenplatz ist eine städtische Grünfläche, die das ganze Jahr über brach liegt und nur am Kerwawochende für das Karusell genutzt wird. Schnell war man sich einig, dass dieser Platz durchaus Potential für Verbesserungen hat, allerdings nicht in seiner kulturellen Nutzung eingeschränkt werden sollte.

Eine weniger schöne Seite des Herdegenplatzes ist auch der Grund für die Überschrift der Veranstaltung. Ein Platz, der von den meisten nur zum Parken genutzt wird, ist im Grunde eben nicht mehr als ein Parkplatz. Und einen Parkplatz brauchen zwar z.B. die Gäste des

Hotels, aber auch nicht einfach wild am Straßenrand. Der Vorschlag, auf einer Seite des Platzes feste Parkplätze vorzusehen, um den Rest dafür autofrei zu bekommen, sahen manche aber skeptisch.

Als ein Bürger den alten Brunnen in der Nähe des Platzes ansprach und fragte, ob dieser nicht wenigstens mal gestrichen werden könne, und ein anderer über die schlecht geschnittenen Büsche auf einem öffentlichen Weg sprach, kam die Idee eines „Stadtteilhausmeisters“ auf. Jedes öffentliche Gebäude hat eine Person, die sich um die Angelegenheiten kümmert, warum gibt es niemanden, der für einen Stadtteil verantwortlich ist?

Mit allen Themen wird sich die Frauenaauracher SPD weiter auseinandersetzen. Was ist tatsächlich im Interesse aller? Was ist schnell umsetzbar und was sind größere Projekte, die einen längeren Zeitraum und eigene Haushaltsmittel benötigen? Und welche Themen sind uns als SPD besonders wichtig und bedürfen vielleicht auch einer weiteren öffentlichen Veranstaltung?



Rebecca Friedrich
Kundenberaterin in der Geschäftsstelle
Herzogenaurach – Haydnstraße

**Banking
ist
einfach.**



sparkasse-erlangen.de

Ihre Sparkasse für zuhause und unterwegs!

direkt GIRO – das kostenlose* Online-Konto bietet Ihnen umfangreiches und sicheres Online-Banking via PC, Tablet und Smartphone-App.



Alle Informationen erhalten Sie bei unseren Beratern oder unter Telefon 09131 824-500 (Mo. – Fr. jeweils von 8:00 bis 20:00 Uhr).

* Entgelte für Online-Banking: ChipTAN-Generator einmalig 16,09 € inkl. Versand; SMS-TAN 0,09 € und Push-TAN 0,04 € pro Benachrichtigung. Stand: 03/2016



Fluchtursachen bekämpfen – eine Erfolgsbilanz?

Man kann gut verstehen, dass weite Teile der Öffentlichkeit den Slogan von der Notwendigkeit zur verstärkten Bekämpfung der Fluchtursachen für völlig einleuchtend halten. Diejenigen allerdings, die seit langem mit Entwicklung und Wiederaufbau befasst sind, reiben sich die Augen und fragen: Was haben denn Entwicklungspolitik und Peacebuilding, also das zentrale Konzept bei der Stabilisierung und Konsolidierung zerfallender Staaten, in den zurückliegenden Jahrzehnten versucht? Für die Unterstützung von Staaten in den Entwicklungsländern wurden international Milliarden von US-Dollar und Euro ausgegeben sowie international unzählige Soldaten, Polizisten, zivile Experten und Helfer mit entsprechenden Projekten entsandt.

Die Erfolgsbilanz jedoch ist ernüchternd, wenn nicht erschreckend. Der gegenwärtig zu beobachtende Rückfall Afghanistans in Gewalt, Zerstörung und massenweise Flucht könnte das nicht deutlicher machen. Laut UN hat sich die Herrschaft der Taliban ebenso wie die Zahl der Gewaltakte wieder in einem Maße ausgeweitet, wie das seit 2001 nicht mehr zu beobachten war. Internationales Personal bewegt sich nur noch in Helikoptern oder gepanzerten Fahrzeugen im Lande, soweit es nicht bereits abgezogen wurde. Schlimmer noch: Der IS gewinnt mit seinem brutalen Vorgehen auch in Afghanistan an Boden.

In anderen Konfliktländern sieht es nicht wesentlich besser aus. Man denke nur an Somalia, den Süd-Sudan, den Jemen, aber auch den Irak nach der irrationalen amerikanischen Intervention, den Kongo oder Burundi, das zeitweilig als eine Erfolgsstory galt, aber nun wieder in Gewalt und Zerfall abstürzt. Alle diese Länder haben über Jahre oder sogar Jahrzehnte beträchtliche Entwicklungs- und Aufbauhilfe erhalten. Und niemand wird ernsthaft behaupten wollen, dass es in den arabischen Konfliktländern erstzunehmende Erfolge bei Konfliktprävention oder Stabilisierung gegeben hat, obwohl Konfliktprävention auf der Webseite des Auswärtigen Amtes, im Prinzip durchaus zu Recht, als entscheidendes Instrument zur Bekämpfung der Fluchtursachen genannt wird.

Denn tatsächlich hat es in den letzten zwei Jahrzehnten schon unendliche viele Diskussionen gegeben, die der Fra-

ge nachgingen, wie Entwicklungs- und Aufbauhilfe effektiver gemacht werden könnten. Die Schlussfolgerung war immer dieselbe: Wir müssen es besser machen und unsere Konzepte und Instrumente überprüfen. Geholfen hat das wenig. Ganz im Gegenteil, vor allem in den Ländern, die massive Unterstützung bekamen, haben Korruption und organisierte Kriminalität zugenommen, teilweise sogar dramatisch – obwohl deren Bekämpfung immer ein wichtiger Bestandteil der Entwicklungszusammenarbeit war.

Die Hoffnung, es nun viel besser machen zu können, ist also müßig. Denn tatsächlich liegen die Gründe für das Scheitern zu tief, als dass sie allein durch gute Absichten zu beseitigen wären. Einer davon ist das Ausmaß von Korruption und Machtmissbrauch der Regierungen und einflussreichen Machteliten in den Fluchtländern. Die Tatsache, dass in diesen Ländern immer mehr Menschen zu der Überzeugung kommen, dass sie in ihrer Heimat keine Perspektive mehr haben, ist nicht überraschend. Ohne verantwortungsvolles Handeln, und das fängt bei Regierungen und Politikern an, fehlt die Grundlage für eine erfolgreiche Unterstützung von außen. Die internationalen Geber ebenso wie die UN und die EU sind sich darüber im Prinzip einig. Dennoch werden in der Praxis fast nie Programme beendet oder gar nicht erst begonnen, da zukunftsorientierte und nachhaltige Entwicklungskonzepte fehlen. Die Folge liegt auf der Hand: Regierungen und Politiker in den meisten Konfliktländern sind häufig besser darin, die internationale Unterstützung zu ihrem Vorteil zu nutzen, als die internationalen Akteure es darin sind, die Politiker zu einem verantwortungsvolleren Verhalten zu veranlassen.

Es fehlen Entwicklungskonzepte, die sich explizit und kontinuierlich mit den Problemen von Staatszerfall, Konfliktprävention und Konfliktnachsorge befassen. Freie Wahlen, Förderung von Menschenrechten, Ahndung von Kriegsverbrechen sind anerkanntermaßen wichtige Schritte, um durch den Aufbau demokratischer Strukturen aus dem Zyklus von Gewalt und Konflikt herauszukommen. Stabile Verhältnisse sind nur zu erreichen, wenn – neben dem Aufbau einer unabhängigen Justiz – in den für die Machtausübung zentralen

■ Von Gerhard Carl

Bereichen grundlegende Veränderungen durchgeführt werden, also bei Militär, Polizei und anderen Sicherheitseinrichtungen. Denn Militär, Polizei und häufig selbst die Justiz verstehen sich in den meisten Konfliktländern mehr oder weniger als Diener oder Kumpane der jeweiligen Regierungsrepräsentanten. Sie mental ebenso wie institutionell so zu verändern, dass sie sich der Bevölkerung und einer zivilen, rechtsstaatlich-demokratischen Führung verpflichtet fühlen, bedeutet einen Wandel der politischen Kultur in diesen Ländern. Das ist, wie die Lehren aus zwei Jahrzehnten von Friedensbildung in einer Vielzahl von Ländern zeigen, äußerst schwierig und dauert sehr, sehr lange.

Schließlich gibt es noch eine weitere Entwicklung, die ein Anschwellen des Flüchtlingszustroms nach Europa auf die von manchen Experten vermuteten einigen Millionen in den nächsten Jahren möglich erscheinen lässt: die Bevölkerungsexplosion in Afrika ebenso wie auch in den meisten Ländern des Nahen und Mittleren Ostens. Sie hat ein dramatisches Anwachsen der Zahl von Jugendlichen unter 30 auf bis zu zwei Dritteln der Bevölkerung zur Folge – Jugendliche ohne „Perspektive“. Dieses Problem spielt in der gegenwärtigen Diskussion über Fluchtursachen eine erstaunlich geringe Rolle. An dieser Stelle schließt sich der Kreis zu den korrupten, nicht zur Verantwortung bereiten Politikern in fataler Weise. Die Jugendproblematik ist ebenso wie das Flüchtlingsdrama für sie im Großen und Ganzen kein wichtiges Thema, weder national noch in regionalen Foren wie der Afrikanischen Union.

Europa und gleichermaßen die Bundesrepublik Deutschland können es sich nicht leisten, Milliarden Euro und tausende von Beratern für Engagements zu verschwenden, die offenbar bei der Bekämpfung der Fluchtursachen wenig Effekt haben. Es ist deswegen sehr genau und selbstkritisch zu prüfen, welche Engagements für die Gegenwart und Zukunft überhaupt eine Erfolgsperspektive haben.

Aus dem Bauch gesprochen:

Über Putinverstehler, Antiamerikanismus und die bequemen Pomeranzen aus Europa

Landpomeranzen – was für ein herrliches, lautmalerisches Wort und welch lustige Vorstellung, sich die Länder der europäischen Gemeinschaft als Pensions-Grüppchen naiver, leicht erregbarer und leicht zu verschreckender, bezopfter Mädchen in adretten Schürzenkleidchen zu denken. Während Mr. Amerika als Comic-Superheld den Beschützer gibt und Herr Putin den etwas älteren, jedoch schon „aufgeklärten“ Cousin ...

Nun dauert die Werbephase unseres Superhero schon länger und er möchte zu gern auf die Zielgerade einschwenken. Denn unser Held wird es leid, den gackernden Hühnerhaufen dauernd auszuhalten und zu „beschützen“ vorm bitterbösen Verwandten aus Russland. Der – natürlich nicht faul – keine Gelegenheit verpasst, vor den Mädels zu prahlen und gehörig am Lack des Superhelden zu kratzen. Schon sollen wir Mädels für

„Schutz und Schirm“ deutlich mehr zahlen (<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2016-10/angela-merkel-verteidigung-ausgaben-bundeswehr>), sonst droht unser Held auf die Idee zu kommen, uns hilflos unserem Schicksal zu überlassen, weil er sich vom Acker macht. Nicht ohne uns vorher gehörig Angst zu machen und einzuschärfen: Wenn ihr mein Demokratieverständnis nicht teilt, also in etwa das Motto „drei-zwei-eins-Meins“, dann Gnade euch: Britzebratz! Und bitte keine Gschäfte! mit dem ungezogenen Lüstling von Cousin. Im Gegenteil: Ihr sollt ihm, das ist das Mindeste, auch wenn es euch wehtut, die Luft aus seiner Wirtschaft lassen. Aber wehe, ihr vergreift euch an meinen Extrabratwürsten oder verrätet unsere sorgsam gehüteten kleinen Schmutzeleien ...

Leicht zerstritten und ängstlich beeindruckt fügt sich das Mädchenpensionat

■ Von Monika Fath-Kelling



in die selbstgewählte Unterwürfigkeit.

Man muss kein Antiamerikanist und auch kein Putinverstehler sein um zu begreifen, dass es Zeit wäre für die Mädels, Schluss zu machen mit der „naiven“ Pomeranzigkeit, die lange genug als „Unschuld“ und Hilfsbedürftigkeit bequemlich vor sich her getragen wurde. Emanzipiert euch.

Den Cousin nicht verachten und den müden Helden sachte aus seiner leid gewordenen Heldenrolle entlassen. Clevere Mädels schaffen so was in der Regel.

Schöner Gedanke: Ein emanzipiertes Europa. Netter Plott fürs Laientheater sagen die andern.

Ludwig Feuerbach, Philosoph und Religionskritiker (1804-1872) promovierte und habilitierte sich 1828 in Erlangen und lehrte dann als Privatdozent bis 1836 an der hiesigen Universität.

Dr. Alfred Kröner promovierte 2006 an der FAU mit der Dissertation „Paul Johann Anselm und Ludwig Andreas Feuerbach als Exponenten des Bürgertums im 19. Jahrhundert. Leben und Wirkungen.“ In einer Veranstaltung des Bundes für Geistesfreiheit, bfg, Erlangen, stellt er seine neuesten Forschungsergebnisse vor.

Dr. Alfred Kröner

Ludwig Feuerbach in Erlangen Eine Spurensuche

Mittwoch, 30. November 2016, 19.00 Uhr

Frankenhof, Großer Saal

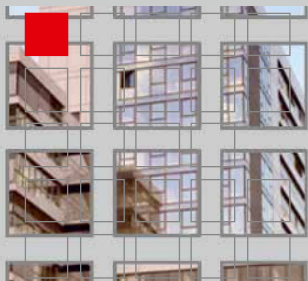
Südliche Stadtmauerstr. 35

Erlangen/Bayern

Bund für Geistesfreiheit Erlangen e.V.

www.bfg-erlangen.de

V.i.S.d.P.: Frank Riegler, Birkenallee 35, 91088 Bubenreuth
Erster Vorsitzender des bfg Erlangen



RATHAUS TELEGRAMM

WECHSEL IN SPD-FRAKTION: CHRISTINE BAUER NEUES FRAKTIONSMITGLIED

Mit großen Bedauern verabschieden wir unseren hochgeschätzten Freund und Kollegen Wolfgang Vogel aus der Fraktion. Er hat Ende September sein Stadtratsmandat niedergelegt. Sein großer politischer Weitblick und ungeheurer Sachverstand wie auch sein ganz besonderer Umgang mit seinen Mitmenschen werden uns in der Fraktion sehr fehlen.

Auf der anderen Seite freuen wir uns jedoch, mit Christine Bauer ab dem 1. Oktober ein sozialpolitisches Schwergewicht in unserer Fraktion begrüßen zu dürfen.

Ihre politischen Erfahrungen konnte Bauer, 1952 geboren, in ihrer Tätigkeit als Betriebsrätin bei Siemens und in verschiedenen Ehrenämtern bei der AWO Erlangen-Höchststadt und im Beirat von Access sammeln. Bauer wird die SPD im Sozial- und Gesundheitsausschuss und im Sportausschuss vertreten. ■



AMPEL SICHERT INVESTITIONEN FÜR DEN SPORT

Mit zahlreichen Vorhaben investiert die „Ampel“-Koalition im Erlanger Stadtrat in die Infrastruktur für Schul-, Vereins- und Freizeitsport in Erlangen. In der ersten Jahreshälfte 2017 wird das neue Westbad eröffnet. Hier entsteht ein neues Hallenbad, außerdem wurden Umkleiden, Sanitärbereich und Kiosk für das Freibad neu gebaut sowie Sprungturm und -becken saniert. Stadt und Stadtwerke investieren hier gemeinsam ca. 20 Millionen Euro. (im Bild ein Blick auf die Baustelle). Nach Abschluss der Baumaßnahmen steht den Erlanger Bürgerinnen und Bürgern ein attraktives Hallen- und Freibad zur Verfügung. Auch für den Schwimmunterricht der Schulen – vor allem im Stadtwesten – und für den Vereinssport ist das neue Bad eine erhebliche Verbesserung.

Bei den Sporthallen treibt die Ampelkoalition ebenfalls Ausbau und Sanierungen voran. Am Marie-Therese-Gymnasium wird eine „Doppelstockhalle“ gebaut, die die bisherige alte Einfachsporthalle ersetzt. Damit verdoppeln sich dort die



Sportflächen. Die Investitionssumme beträgt gut 5 Millionen Euro, fertig soll die Halle Ende 2017 sein. Am Albert-Schweitzer-Gymnasium wird die bestehende Doppelsporthalle saniert und eine zusätzliche Einfachsporthalle errichtet. Damit wird das Angebot an Hallenflächen im Stadtwesten erweitert und entspricht dann dem in der Sportentwicklungsplanung festgelegten Bedarf. Investiert werden hier ca. 7,7 Millionen Euro. Die sanierte Halle soll bis 2019 fertiggestellt werden, der Neubau im Anschluss bis 2020.

Außerdem treibt die Ampelkoalition den Bau einer Dreifachsporthalle mit ca. 1.000 Zuschauerplätzen und weiteren Be-

wegungs- und Gymnastikräumen an der Hartmannstraße voran. Damit soll der Bedarf mehrerer Schulen im Stadtosten (insbesondere Ohmgymnasium und Gymnasium Fridericianum) ebenso gedeckt werden wie der Bedarf der Vereine dort. Die Investitionssumme - mindestens 10 Millionen Euro - und der Zeitplan stehen hier noch nicht genau fest, die Planungen sollen 2017 konkretisiert werden.

Neben diesen „großen“ Hallenprojekten wird es in den kommenden Jahren auch noch kleinere Sanierungsmaßnahmen an weiteren Schulsporthallen geben.

„Insgesamt investieren wir bis 2020 über 40 Millionen Euro in den Schul-, Vereins- und Freizeitsport“, so SPD-Sportsprecher Norbert Schulz: „Das zeigt, wie wichtig uns, gerade auch als SPD, der Sport in dieser Stadt ist.“ ■

SPD SETZT SICH GEGEN GRABSTEINE AUS KINDERARBEIT EIN

Auf Initiative der SPD-Landtagsfraktion wird es den Kommunen ermöglicht, das Aufstellen von Grabsteinen aus Kinderarbeit zu untersagen. In einem Stadtratsantrag fordert die SPD-Fraktion, eine solche Regelung für Erlangen zu treffen.

Weltweit müssen mindestens eine Millionen Kinder in Steinbrüchen und Bergwerken arbeiten. Diese Kinder sind dabei immensen Risiken ausgesetzt. Schutzmaßnahmen am Arbeitsplatz sind kaum vorhanden, weshalb es auch vermehrt zu

Unfällen kommt. Meist findet diese Arbeit versteckt und illegal statt.

Verschiedene Organisationen stellen Zertifikate aus, die regelmäßig durch unangekündigte Kontrollbesuche in den Steinbrüchen das Verbot überwachen. Wenn die Stadt dem Antrag der SPD-Fraktion folgt, dürfen künftig nur noch Grabsteine mit einem solchen Zertifikat oder aus Staaten, in denen Kinderarbeit nicht vorkommt, aufgestellt werden. ■

PARKPLÄTZE FÜR WOHNUNGS- UND GEWERBEBAU NUTZEN

Die SPD-Stadtratsfraktion fordert, bei der Diskussion um die Nachverdichtung auch die Parkflächen in der Stadt in den Blick zu nehmen. Dabei geht es darum, bisher ebenerdige Parkplätze in Parkdecks oder Tiefgaragen anzuordnen und damit Flächen für Wohn- oder Gewerbebebauung zu schaffen. Auch „aufgestellte Bauten“, bei denen Wohn- oder Bürogebäude über den Parkplätzen errichtet werden, kann sich die SPD-Fraktion vorstellen.

Zurecht verweisen viele Bürgerinnen und Bürger in den Diskussionen um Nachverdichtung darauf, dass gerade ‚untergenutzte‘, bereits versiegelte Flächen herangezogen werden sollen. Dies sind vor allem auch ebenerdige Parkplätze. Mit dem Ideen zum Großparkplatz ist deutlich geworden, wie viel Fläche frei wird, wenn man Parkplätze anders als ebener-



dig anordnet. Und das, obwohl die Zahl der Parkplätze gleich bleibt. Das wollen wir auch auf andere Parkplätze in der Stadt übertragen, auch bei Unternehmen, Universität und Einzelhandel.

Die SPD-Fraktion bittet daher die Stadtverwaltung, ein Konzept für die Mobilisierung von Parkplätzen für Wohn- und Gewerbebau zu entwickeln. Dabei soll

unter anderem auch der Dialog mit den Eigentümern großer Parkflächen (wie der Universität und Siemens) gesucht werden, ebenso soll es Beratungs- und Unterstützungsangebote für Eigentümergemeinschaften bei Parkplätzen geben. Viele gute Ideen scheitern daran, dass die Situation von Eigentümergemeinschaften kompliziert ist, weil alle Interessen zusammengeführt werden müssen. Beratungs- und Unterstützungsangebote durch die Stadt, bei

denen die Möglichkeiten einer besseren und damit auch profitableren Nutzung der Flächen aufgezeigt werden, könnten hier helfen, zu Ergebnissen zu kommen. Die SPD-Fraktion fordert außerdem, künftig insbesondere bei Einzelhandelsvorhaben, aber auch bei Wohnbebauung, große ebenerdige Parkplatzflächen möglichst auszuschließen. Stattdessen sollen Parkdecks oder Tiefgaragen errichtet werden. ■

ERSTER STADTTEILBEIRAT NIMMT ARBEIT AUF

Im Anger und Bruck hat der erste der neuen Stadtteilbeiräte seine Arbeit aufgenommen. Analog zu den Ortsbeiräten sollen die Stadtteilbeiräte die Interessen der Bürgerinnen und Bürger aus ihren Stadtteilen bündeln und in die kommunale Politik einbringen.

Die SPD entsendet Martin Jürgen Müller (im Bild links), Katrin Melzer (Bildmitte) und Wolfgang Peter in das Gremium, Stellvertreter sind Christian Beck (rechts im Bild), Helmut Endres und Gabriele Greif-Capell.

Martin Jürgen Müller wurde in der konstituierenden Sitzung zum Vorsitzenden des Stadtteilbeirats gewählt. Sein Stellver-



treter ist Paul Dieter Pömsl (Grüne Liste). Martin Jürgen Müller betonte nach der Sitzung: „Dieses Amt ist eine große Ehre. Jetzt gilt es, die Arbeit anzugehen und gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern den Stadtteilen eine Stimme zu geben.“ ■

NORBERT SCHULZ: ALLES GUTE ZUM 65. GEBURTSTAG!

„Sport ist für unsere Gesundheit von enormer Bedeutung: Erlangen muss allen Menschen – unabhängig vom Alter – Möglichkeiten bieten, aktiv Sport zu betreiben.“ Mit diesen Worten definierte Norbert Schulz zur letzten Kommunalwahl seine politischen Schwerpunkte.

Der Einsatz für den Sport ist für Schulz mehr als nur die Förderung des Spitzensports oder einzelner Vereine und Schulen. Sport ist für ihn eine Form des Miteinanders, bei dem Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht oder Herkunft

zusammenkommen und gemeinsam Spaß haben und an ihre Grenzen gehen können.

Im September feierte Norbert Schulz seinen 65. Geburtstag. Lieber Norbert, wir bedanken uns bei dir für deine tatkräftige Mitarbeit und dein Engagement für den Sport und ein gerechteres Erlangen. Wir wünschen Dir alles Gute! ■



■ **Distrikt Anger-Bruck**

Vorsitzender:

Martin Müller

Telefon: 09131-8146092

Mobil: 0176-70156584

martin.juergen.mueller@

googlemail.com

Liebe Genossinnen und Genossen,
ich lade auch herzlich ein zu

Distriktssitzung und Weihnachtessen am 13. Dezember, 19 Uhr, Angerwirt, Guhmannstra- ße 12

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden
2. Wahl einer/eines neuen stellvertre-

tenden Vorsitzenden

3. Sonstiges

KandidatInnen möchte mir bitte ihre
Kandidatur schriftlich oder mündlich
bekanntgeben.

Die erste Sitzung des **Stadtteilbeirats
Anger/Bruck** wird am **29. November,
18:30 Uhr im Kulturpunkt Bruck, Großer
Saal, Fröbelstraße 6**, stattfinden. Die Ta-
gesordnung wird noch bekanntgegeben.
Auch hierzu seid ihr herzlich eingeladen.

Mit solidarischen Grüßen
Martin Müller

■ **Distrikt Eltersdorf**

Vorsitzender:

Christian Maurer

christian2401@t-online.de

Liebe Genossinnen und Genossen,
unser nächstes Distriktstreffen ist am

Mittwoch, 16. November, 19 Uhr, Schützenhaus

Tagesordnung:

wird aktuell beschlossen

Für den Vorstand
Christian Maurer

■ **Distrikt Frauenaarach**

Vorsitzende:

Gabi Dorn-Dohmstreich

Telefon: 992114

gabi.dorn-dohmstreich@franken-
online.de

Liebe Genossinnen und Genossen,
unsere nächste Distriktsversammlung
findet statt am

8. November, 19 Uhr, Oli- ve, Nebenraum

Am 13. Dezember treffen wir uns zur
Distriktsversammlung mit Weihnachts-
feier.

Für den Vorstand
Jens Schäfer

durch die SPD Frauenaarach aufgegrif-
fen und in den nächsten Distriktver-
sammlungen bearbeitet werden. De-
tails zu den Themen können in diesem
Monatsspiegel nachgelesen werden.

3. Bürgersprechstunde

Am 22. Oktober ab 10:00 findet die ers-
te Bürgersprechstunde in Frauenaarach
statt. Felizitas Traub-Eichhorn wird zum
Thema „Verkehr und mehr“ berichten
und die Fragen der Bürger klären. Um
auf die Veranstaltung hinzuweisen wur-
den Plakate im Frauenaaracher Stadtge-
biet aufgestellt.

4. Haushalts-Anträge

Unsere Anträge haben nur zum Teil
eine Beachtung im Haushaltsseminar
gefunden, da einige keinem Antrag
benötigen. Zu manchen Punkten wer-
den Fraktionsanträge gestellt werden.
Außerdem wurden weitere Punkte des
Haushaltsseminars besprochen.

5. Bericht aus dem GKV

Die Einzugsgebiete der Distrikte sollen
den Orts- bzw. Stadtteilbeiräten ange-
glichen werden. Der Distrikt Frauen-
aarach wird natürlich nicht gedrittelt,
verliert aber vermutlich Schallershof,
da dieses dann zu dem Gebiet Regnitz

Protokoll vom 11. Oktober

1. 750-Jahrfeier-Frauenaarach

Verein ist am Planen der Auftaktveran-
staltung im Januar. Dazu wird ein Kaba-
rettist eingeladen. Alle Vereine im Ort
wurden angeschrieben, sich kurz für die
Festschrift vorzustellen. Auch die SPD
Frauenaarach hat eine Kurzvorstellung
abgegeben und wird in der Festschrift
aufgeführt werden.

2. Auf die Plätze

Die „Auf die Plätze“-Aktion wurde nach-
besprochen. Ein paar Themen werden

gehören würde. Dazu soll in der nächsten Sitzung noch intensiver diskutiert werden.

6. Sonstiges:

Im Ortsbeirat Frauenaarach wurde am 12. Oktober die Südumgehung Herzogenaurach besprochen. Am 13. Oktober

wurde im Jugendhilfeausschuss die neue Bedarfsanalyse für die Kindertagesbetreuung vorgestellt. Details zu beiden Themen gibt es in der nächsten Distriktversammlung.

Für den Vorstand
Jens Schäfer

Liebe Genossinnen und Genossen,
ich lade euch herzlich ein zur

Distriktsversammlung am 22. November, 20 Uhr, Kulisse

Die weiteren Termine unseres Distrikts
in diesem Jahr: 20. Dezember.

Solidarische Grüße
Monika

■ Distrikt Innenstadt

Vorsitzende:

Monika Fath-Kelling
Telefon: 897065
kellingmo@nefkom.net

Liebe Genossinnen und Genossen,
Herzliche Einladung zu unserer

Distriktssitzung am 8. November, 19 Uhr, Waldschänke, Lange Zeile 104

stehende Einrichtung des Stadtteilbeirates für den Osten informieren. Diese ist für das erste Quartal 2017 vorgesehen. Daher bitten wir Euch, bereits zu überlegen, wer als mögliche/r Stadtteilbeirat/-rätin geeignet wäre. Die Nominierung folgt dann in der folgenden Distriktssitzung.

Sandra Radue
Für den Vorstand

■ Distrikt Ost

Vorsitzender:

Sven Nottebohm
Telefon: 0176-62914026
Sven.Nottebohm@gmx.de

Wir wollen Euch gerne über die bevor-

Liebe Genossinnen und Genossen,
wir laden Euch herzlich ein zu unserer
nächsten Mitgliederversammlung am

Mittwoch, 9. November, 20 Uhr, Bürgertreff Röthel- heim, Berliner Platz 1

Vorgesehene Tagesordnung:

1. Aktuelle Themen
2. Überlegungen zu Stadtteilbeiräten im SPD-Distrikt Süd
3. Wohnbauprojekte im Distrikt
4. Maßnahmen im Umgang mit behinderten Mitbürgern
5. Verschiedenes

Wir freuen uns auf Euer Erscheinen und
– wie gehabt – lebhaftige Diskussionen!

Mit solidarischen Grüßen
Dr. Andreas Richter
Stellvertretender Vorsitzender

Protokoll der Distriktsver- sammlung vom 5. Oktober

1. Wesentliche Bauprojekte im Distrikt

Dankenswerter Weise hatte sich Philipp Dees in seiner Funktion als planungs- und wohnungspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion zur Verfügung gestellt, um uns eine Übersicht über die bei uns laufenden Maßnahmen zur Behebung der akuten Wohnungsnot zu geben und die zahlreichen Nachfragen zu beantworten. Zusammengefasst liegen an Großprojekten im Distrikt Süd derzeit an:

- a) Brüxer Straße mit kompletter Neuerichtung und hohem Baufortschritt (Gewobau)
- b) Housing Area mit überwiegend Aufstockung, aber auch Kernsanierung (Gewobau)
- c) Sogenanntes „Wohnquartier Paul-Gossen-Straße“ ca. südwärts der Stintzingstraße (GBW).
Für die Vorhaben a) + b) sind für Neu-

■ Distrikt Süd

Vorsitzende:

Brigitte Rohr

Kontakt:

Dr. Andreas Richter
andreas.m.j.richter@web.de

errichtung bzw. Aufstockung gemäß dem aktuellen Bedarf sehr überwiegend kleinere Wohneinheiten vorgesehen. Durch die somit deutlich erhöhte Mieterdichte ergeben sich natürlich konkrete Fragestellungen.

Die lebhafteste und durchaus kontroverse Diskussion fokussierte sich im Wesentlichen auf die Housing Area (das heißt Schenkstraße ostwärts der Hartmannstraße sowie Johann-Kalb-Straße); hier wurden allerdings auch Zweifel geäußert, ob die Kommunikation zwischen den beteiligten Parteien (Mieter, Bauträger, Stadt etc.) womöglich zu Anfang nicht unbedingt zielführend gewesen ist. Über kritische Themen wie etwa Parkraum und Verkehrswege, Nutzung der Grünflächen zwischen den Häuserblocks, ausreichende Kinderentfaltungsmöglichkeiten sowie auch all-fällige Härtefallregelungen wird man

dringend ins Gespräch kommen. Ausdrücklich bedauert wurde hier, dass der ohnehin knappe verfügbare Parkraum offenbar regelmäßig von Nicht-Anwohnern genutzt wird, etwa auch durch Mitarbeiter von Siemens Healthineers.

2. Stadtteilbeiräte – ein wichtiges Thema

Die Einrichtung von Stadtteilbeiräten stellt sich als ein für uns aussichtsreiches Werkzeug dar, um Distriktsinteressen nachhaltig gegenüber Stadtrat und Verwaltung einzubringen. Es wurde darauf hingewiesen, dass diese nicht notwendigerweise Parteimitglieder sein müssen und dass hier auch entsprechende Schulungsmaßnahmen in Aussicht stehen. Aus diesem Grunde haben wir das Thema für unser nächstes Meeting auf die Tagesordnung gesetzt.

Thomas Klosner

■ **Distrikt Tennenlohe**

Vorsitzender:

Rolf Schowalter

Telefon: 601924

rolfschowalter@t-online.de

Liebe Genossinnen und Genossen,
wir laden Euch herzlich ein zu unserer

Distriktsversammlung am Dienstag, 8. November, 19 Uhr, Schlossgaststätte

Tagesordnung:

- 1) Aktuelles
- 2) Vorbereitung der Ortsbeiratssitzung
- 3) Ideensammlung für den Tennenloher Boten
- 4) Sachstand Flüchtlingsunterkünfte
- 5) Jahresplanung 2017
- 6) Verschiedenes

Wir laden Euch ebenfalls recht herzlich ein zum

Gansessen bei Fritz Klein im „Schlößla“ am Sonntag, 20. November, 12 Uhr, Schlossgaststätte

Der Distrikt freut sich auf euer Erscheinen und auf gute Gespräche.

Wir bitten um kurze Rückmeldung an Rolf Schowalter (21 Anmeldungen liegen bereits vor).

Weitere Ankündigungen:

Distriktversammlung am 13. Dezember

Für den Vorstand

Rolf Schowalter

Protokoll der Distriktsversammlung vom 18. Oktober

Rückblick Sommer-Ausflug

Rolf zeigt Bilder von unserem Ausflug nach Schwäbisch Hall. Der Ausflug hat allen sehr gut gefallen. Der Distrikt dankt Ulla Schnapper noch mal für die gelungene Planung und Durchführung. Hans wird einige Bilder auf CD zusammenstellen und an die Mitglieder verteilen.

Bericht aus dem Stadtrat und dem Kreisverband

Der Distrikt begrüßt den Stadtrat Dr. Philipp Dees, Sprecher für Stadtentwicklung und Wohnen der SPD-Fraktion im Stadtrat.

Sozialer Wohnungsbau in Erlangen

Philipp Dees stellt klar, dass es sozialdemokratische Politik ist, das Wohnumfeld einer Stadt so zu gestalten, dass Bürger aller Einkommensschichten dort leben können, deshalb ist sozialer Wohnungsbau so wichtig.

Erlangen hat kaum noch freie Flächen für die Ausweisung neuer Bauge-

bierte. Bei den wenigen Flächen im Westen wird auf sozialen Wohnungsbau und Geschoßwohnungsbau Wert gelegt. Verdichtung gewachsener Viertel ist sehr schwierig und wird von den Anwohnern meistens abgelehnt – selbst wenn Sozialwohnungen geplant sind. (Paul-Gordan Straße, Erba-Siedlungen am Anger). Die Planung zur Verdichtung an der Nürnberger Straße (in der Hand der GWB) läuft momentan relativ problemlos. Die Stadt Erlangen nimmt hier eine Vermittlerrolle zwischen Wohnungsbauträger und Mietern ein.

Der Distrikt fragt nach, wieso ein Ratsbegehren für die Bebauung an der Paul-Gordan Straße nicht durchgeführt wurde. Nach Aussage von Philipp bestand die Gefahr, dass die Bebauung mit Sozialwohnungen auf dem vorgesehenen Platz möglicherweise keine Mehrheit gefunden hätte und damit ein größerer Schaden für weitere soziale Bebauungsprojekte zu befürchten gewesen wäre.

Die Stadt Erlangen versucht auch in den Umlandgemeinden den sozialen Wohnungsbau anzuregen, da dort meist mehr Baufläche zur Verfügung steht. Dies scheitert aber häufig an den befürchteten Folgekosten für die Kommunen.

ÖPNV, StUB

Bei der Verdichtung sind zunehmend Probleme mit Verkehr und Parkflächen zu berücksichtigen. Dies kann mit weiteren Verbesserungen der ÖPNV gelöst werden, dabei wird der StUB eine wich-

tige Rolle zukommen.

Für die StUB wurde der Zweckverband gegründet. Wichtigster Punkt ist die Sicherung der Zuschüsse, da ohne eine verbindliche Zusage der Zuschüsse die Feinplanung nicht aufgenommen werden kann. Die heiße Planungsphase – durch Tennenlohe – wird voraussichtlich in 2018 beginnen. Der Distrikt erwartet und freut sich auf eine „echte“ Bürgerbeteiligung.

Landesgartenschau 2024

Philipp stellt die aktuelle Planung zur Landesgartenschau 2024 vor. Die Stadt möchte die Schau und die Förderung von 3,5 Mio Euro für eine Entwicklung der Flächen am Großparkplatz und im Wiesengrund nutzen. Gleichzeitig soll durch Einbindung der nördlichen Altstadt die Attraktivität für dieses Sorgenkind Erlangens erhöht werden. Eine Landesgartenschau in Erlangen wird vom Distrikt allgemein begrüßt, eine Konzentration auf Flächen im Wiesengrund sollte eher vermieden werden, da diese als ökologisch wertvoll angesehen werden können und dies bei einem zu erwartenden Bürgerentscheid starke Gegenstimmung erzeugen könnte.

Tennenloher Bote:

Der nächste Tennenloher Bote wird Anfang Dezember erscheinen. Rolf bittet um Beiträge.

Hans Hauer

Liebe Westler,
wir möchten Euch herzlich einladen zu unseren beiden November-Veranstaltungen, nämlich der normalen Distriktsveranstaltung und dem gemütlichen Jahresabschlussessen.

Unsere Distriktsversammlung findet statt am

Mittwoch, 9. November, 20 Uhr im Gasthof „Zur Einkehr“ (Güthlein)

Zentrales Thema ist die „Landesgartenschau in Erlangen im Jahr 2024“. Daneben gibt es die Punkte Aktuelles, Berichte aus Stadtrat und SPD-Kreisvorstand.

Wir treffen uns darüber hinaus zum

Jahresabschlussessen am Mittwoch, 23. November, 19 Uhr, Gasthof „Zur Einkehr“ (Güthlein)

Das ist eine Gelegenheit, bei jeder Tagesordnung über Gott und die Welt und Klatsch und Privates zu reden.

Im Auftrag des Vorstands
Gerd Peters

P. S.: Im Mittelpunkt unseres Oktober-Treffens stand das Thema „bauliche Verdichtung im Bereich Büchenbacher Anlage/Bamberger Straße/Oden-

■ Distrikt West

Vorsitzender:

Gerd Peters

Telefon: 44366

gerd.peters-er@t-online.de

waldallee“. Ca. 180 neue Wohnungen sind insbesondere auf dem Parkplatzgelände der GeWoBau angedacht. Eine Tiefgarage soll den bisherigen Parkplatz ersetzen. Darüber hinaus sollen zusätzlich einige Einrichtungen, z.B. für Treffen von Senioren/Bewohnern, geschaffen werden (mögliches Vorbild:

Nachbarschaftszentrum Isar 12 im Anger). Außerdem sollen die vorhandenen GeWoBau-Wohnungen energetisch saniert werden. Ein Auszug der Bewohner ist dabei nicht erforderlich.

Anwesend waren 11 Genossinnen (6) und Genossen(5).

■ **AG 60plus**

Vorsitzender:

Hartmut Wiechert

Telefon: 991232

hartmut.wiechert@gmx.de

Liebe Genossinnen und Genossen,
Der Vorstand der AG 60plus lädt ein zur nächsten Vorstandssitzung/Mitgliederversammlung und freut sich auf euer Kommen am

Mittwoch, 9. November, 15 Uhr, August-Bebel-Haus

Tagesordnung

1. Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung
2. Aktuelles
3. Seniorenfilmreihe im Herbst
4. Verschiedenes

Bitte beachtet auch die Einladung zum Filmnachmittag am 22. November (siehe Seite 5)

Ich hoffe auf rege Diskussion und grüße im Namen des Vorstands.
Hartmut Wiechert

Protokoll vom 7. September

Top 1: Begrüßung

Begrüßung durch den Vorsitzenden Hartmut Wiechert. Die Tagesordnung wird genehmigt.

Top 2: Aktuelles

Es fand eine rege Diskussion zu der Wohnraum-Offensive im gesamten Stadtgebiet statt. Die Entscheidung der Fraktion, die Verdichtung in der Konrad-Zuse-Straße nicht mehr weiter zu verfolgen, führte zu allgemeinem Unmut.

Top 3: Herbstliche Wanderung zum Waldschießhaus

Am 30. September soll der herbstliche Spaziergang vom Bürgermeistersteg bis zum Waldschießhaus erfolgen. Zur Wanderung wird im Monatsspiegel eingeladen. Treffpunkt: 17:00 Uhr am Bürgermeistersteg. Schwerpunkt: Besichtigung des von der Stadt installierten Grillplatzes am Bürgermeistersteg, Besichtigung der Verdichtung der Siedlung in der Adalbert-Stifter-Straße, Diskussionsrunde im Waldschießhaus.

Top 4: Seniorenfilmreihe im Herbst

Die gut angenommene Filmreihe vom vergangenen Jahr soll erneut im IG-Metallsaal stattfinden. Zeitpunkt: Dienstag 22. November, 15 bis 17 Uhr. Es wird der Film „Comedian Harmonists“ gezeigt werden. Hartmut besorgt den Film, der kostenlos ausgeliehen werden kann.

Top 5: Verschiedenes

Nächste 60plus-Sitzung im AB-Haus am Mittwoch, 9. November, 15 Uhr

Inge Aichele

■ **Jusos**

Vorsitzender:

Munib Agha

Telefon: 9731163

Mobil: 0160-3581886

munib_gha@hotmail.com

Liebe Jusos,
Unsere nächsten Sitzungen finden statt am

- Dienstag, 8. November
- Dienstag, 15. November
- Dienstag, 22. November

Wir treffen uns jeweils um 20 Uhr im August-Bebel-Haus (Eingang zum Sitzungszimmer unten am Parkplatz). The-

matisch werden wir uns auf den nächsten Sitzungen mit Europa beschäftigen.

Mögliche Terminänderungen werden vorher auf der Homepage (www.jusos-erlangen.de) bekannt gegeben.

Rote Grüße

Munib